

Die Universitätsbibliothek friert Bücher ein

Was macht man, wenn 2000 Bücher gleichzeitig nass werden? Und wie wird Schimmelpilz verhindert? Ausgeklügelte Techniken helfen.

Neomi Agosti

Knarz, knarz, knarz. Bei jedem Schritt knarrt der Boden des Freihandmagazins unter den Füßen, das Geräusch gehört quasi zum Erlebnis. Im Bücherturm der Basler Universitätsbibliothek gibt es Exemplare aller Formen, Farben, Sprachen und Schriften. Und Alice Keller ist ihre Hüterin. Sie ist seit sieben Jahren Direktorin der Universitätsbibliothek Basel. Als sie an diesem Donnerstag im vierten Stock ankommt, bleibt sie vor leeren Regalen stehen und sagt: «Hier ist es passiert.»

«Hier ist das Wasser durch die Decke gedrungen.»

Zusammen mit ihrem Stellvertreter, Lorenz Heiligensetzer, rekonstruiert Keller die Geschehnisse vom Dienstagmorgen. Im Hintergrund röhelt und surrt die Entlüftungsmaschine monoton vor sich hin.

Tausende Bücher wurden klatschnass

Zwei Tage zuvor ist es im Freihandmagazin der UB zu einem grösseren Wasserschaden gekommen. Ein eingestecktes Gerät auf dem Dach und ein defekter Verschluss haben gereicht: Wegen Unterhaltsarbeiten auf dem Dach mit einem Kärcher wurde ein ansonsten unbenutzter Wasserzugang geöffnet. Das Wasser aus der undichten Leitung floss ins Freihandmagazin. 3000 Bücher wurden nass, 2000 davon werden derzeit noch getrocknet. Durch drei Stockwerke hindurch habe es getropft, sagt Keller. Eine grössere Katastrophe konnte verhindert werden.

Die beschädigten Bücher sind allesamt moderne Ausgaben. Die Universitätsbibliothek Basel (UB) existiert verbrieft seit 1471. Nur die Stiftsbibliothek in St. Gallen ist noch älter. 6 Millio-



Ein Teil der Bücher ist zum Trocknen aufgestellt, andere befinden sich im Gefrierer.

Bild: Neomi Agosti

nen, eine unvorstellbare Zahl, Bücher und E-Books können in der UB ausgeliehen werden.

Im obersten Stock hat es die Regale mit Semitistik-, Islamistik- und Judaistik-Bücher durchnässt. Keller hält ein arabisches

Buch zur Demonstration liebevoll in den Händen. «Schade um die Bücher», sagt sie und schiebt es säuberlich zurück an seinen Platz. Die Bücher könnten ersetzt werden, falls sie es nicht überleben.

Das Magazin stamme aus den 1890er-Jahren und sei mittlerweile sanierungsbedürftig, sagt Lorenz Heiligensetzer. Es ist bereits der zweite Wasserschaden an ähnlicher Stelle. Ein defektes Ventil könne leider passieren.

Genauso, wie ein Wasserschaden zur Karriere einer Bibliothekarin gehört. Es existieren Notfallkonzepte, wie man sich bei Bücherkatastrophen verhalten soll. Denn wenn's rinnt, zählt jede Sekunde. Alice Keller spricht von Glück, dass es an einem Dienstagmorgen passiert ist und nicht am Wochenende. Oder in der Nacht.

Als sie das Treppenhaus Richtung Lesesaal hinuntergeht, begegnet sie einer Mitarbeiterin und einem Mitarbeiter. «Das sind unsere Helden», sagt Keller. 70 Helferinnen und Helfer waren sofort vor Ort und haben die Bücher auf Bücherwagen zum Trocknen in die Lesesäle kutschiert.

In zwei Lesesälen stehen nun Hunderte von Büchern aufgestellt. Die restlichen, die schwerer betroffenen, wurden bereits zum Einfrieren mitgenommen.

Schimmel ist der Feind, das Eis hilft

Die Firma Docusave hat sich auf Papiertrocknung und Aktenrettung spezialisiert. Je nach Schaden kann sich der Schimmelpilz innert weniger Stunden bilden. Um das zu verhindern, werden die Bücher in grossen Gefrierkammern gefroren.

Die gefrorenen Bücher werden anschliessend mit einem speziellen Verfahren getrocknet: der Vakuumgefriertrocknung. Das Besondere daran: Das Eis in den Büchern wird nicht aufgetaut, sondern geht direkt vom festen in den gasförmigen Zustand über – ohne wieder flüssig zu werden. Die Bücher kommen also kein zweites Mal mit Wasser in Berührung. Das schont das Material und schützt es vor weiteren Schäden. Das verhindert zusätzliche Beschädigungen wie Schimmelpilzbildung, Verklebungen oder Verformun-

«Papier ist eines der ältesten Medien und überdauert Generationen.»

Barbara Mordasini

Geschäftsführerin Docusave

gen. So erklärt Barbara Mordasini den Prozess. Sie ist Geschäftsführerin von Docusave.

Der Wasserschaden in der UB ist für sie von «mittlerer Grösse». Im aktuellen Fall der UB rechnet Mordasini mit einer 6- bis 8-wöchigen Trocknungsperiode. Papier zu retten ist nicht nur ihre Arbeit, sondern gewissermassen auch ihre Passion. Sie sagt: «Papier ist eines der ältesten Medien und überdauert Generationen. Damit ist es auch eine der letzten verlässlichen Quellen.»

Das sieht auch Alice Keller, als sie durch die Tische mit den ausgestellten modernen Büchern geht: «In 500 Jahren sind das unsere Schätze.» Sie hält liebevoll ein gewelltes Buch in der Hand, legt es zurück. Was lösen 2000 nasse Bücher in der Hüterin aus? «Nichts», sagt sie, «für mich ist ein modernes Buch ein Kulturobjekt, man muss ihm Sorge tragen. Aber am Ende ist es auch ein Gebrauchsobjekt.»